

K+S Aktiengesellschaft

Bilanzpressekonferenz

am 12.03.2009

in Frankfurt am Main

Norbert Steiner,

Vorsitzender des Vorstands

– Es gilt das gesprochene Wort –



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserer diesjährigen Bilanzpressekonferenz! Hinter uns liegt ein sehr erfolgreiches, aber auch sehr ereignisreiches Geschäftsjahr. Ich werde Sie im Folgenden umfassend über die Geschäftsentwicklung der K+S Gruppe im Jahr 2008 informieren und Ihnen – aus heutiger Sicht – unsere Erwartungen und Ziele für das Gesamtjahr 2009 vorstellen. Im Anschluss beantworten Herr Felker und ich gern Ihre Fragen.

Gestatten Sie mir vorab noch einen Hinweis: Unser neuer Finanzbericht sowie der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsbericht stehen Ihnen seit heute Morgen auf unserer Homepage zur Verfügung. Unter dem Motto „Kraft aus der Tiefe“ möchten wir darin deutlich machen, dass K+S auf der Basis natürlicher Rohstoffe für mehr Wachstum, Gesundheit und Lebensqualität sorgt: Wir helfen, die Erträge in der Landwirtschaft zu steigern und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung.

Seit September 2008 sind wir als einziger Rohstoffwert im DAX vertreten. Dies zeigt auch: Rohstoffe aus Deutschland sind von zentraler volkswirtschaftlicher Bedeutung, stellen eine wichtige Grundlage jeder Industrieproduktion dar und haben – bei hinreichenden Rahmenbedingungen – eine große Zukunft!



- Wir reduzieren den Salzwasseranfall in der Produktion deutlich und gehen bis an die Grenzen des heute technisch Machbaren und wirtschaftlich Vertretbaren
- Wir schaffen die Grundlage, um Produktion und Arbeitsplätze im hessisch-thüringischen Kalirevier auch künftig erhalten zu können
- Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit den Ländern Hessen und Thüringen honoriert unsere Vorleistung und stellt sicher, dass der von uns angestrebte Interessenausgleich politisch mitgetragen wird

Meine Damen und Herren,

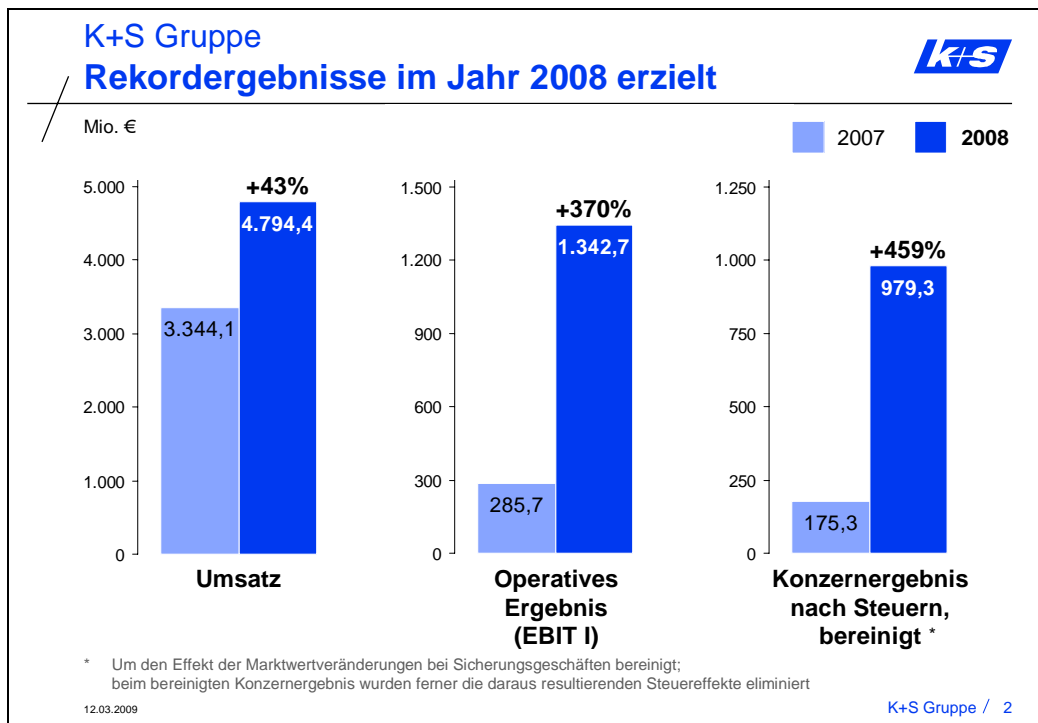
zu den erforderlichen Rahmenbedingungen gehört es insbesondere, dass ökonomische, ökologische und soziale Ziele in einer Industriegesellschaft nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern gleichrangig berücksichtigt werden.

Warum sage ich das?

Weil ich stolz darauf bin, dass wir für unsere Kaliproduktion in Hessen und Thüringen im vergangenen Jahr ein langfristig tragfähiges Konzept für noch mehr Umwelt- und Gewässerschutz, aber auch für unser Unternehmen und unsere Mitarbeiter auf die Beine gestellt haben: K+S wird in den kommenden Jahren mit einem 360 Mio. € schweren Maßnahmenpaket zum Gewässerschutz dafür sorgen, dass das Salzwasseraufkommen aus unserer Produktion im hessisch-thüringischen Kalirevier bis zum Jahr 2015 halbiert wird. Hierdurch wird sich der Zustand von Werra und Weser noch weiter verbessern.

Die Anfang Februar unterzeichnete öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit den Ländern Hessen und Thüringen honoriert diese Vorleistung von K+S und stellt sicher, dass der von uns angestrebte Interessenausgleich über die nächsten 30 Jahre politisch grundsätzlich

mitgetragen wird. Bis Ende Mai 2009 werden wir eine Gesamtstrategie vorstellen, mit der die Versenkung flüssiger Rückstände in Hessen beendet und die Salzwassereinleitungen in die Werra weiter reduziert werden sollen.



Meine Damen und Herren,

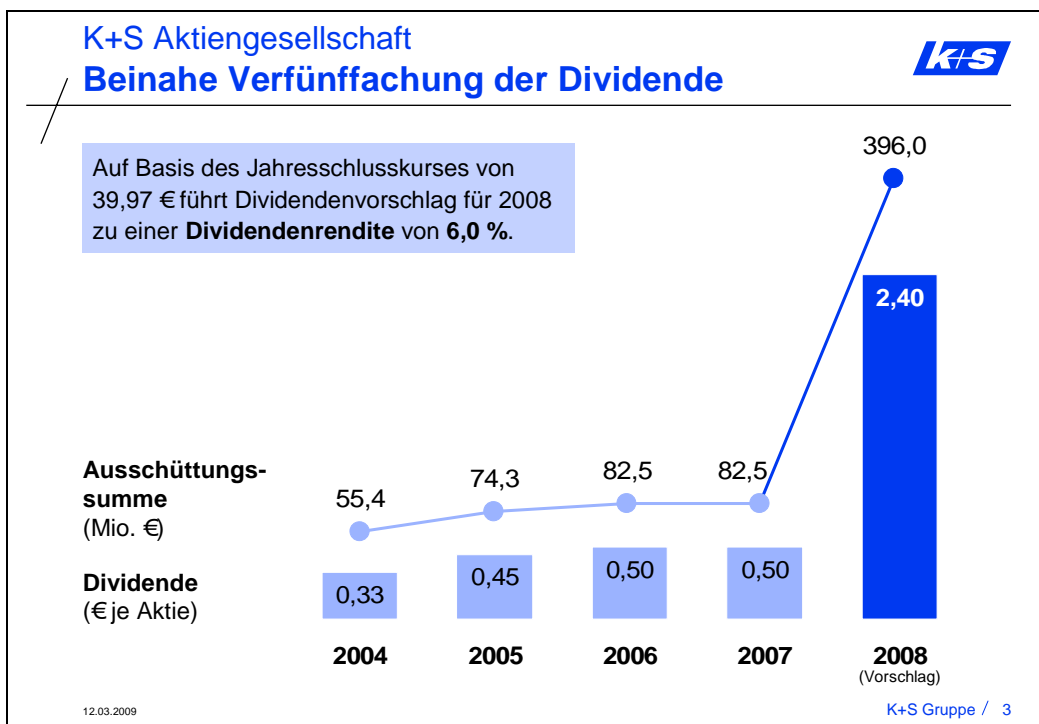
ich möchte nun auf die Geschäftsentwicklung im Jahr 2008 eingehen.

Um es vorwegzunehmen: 2008 war – trotz der im Jahresverlauf zunehmend auf die Realwirtschaft überschwappenden Finanzkrise – ein gutes Jahr für K+S, ja, mehr noch! Es war das mit großem Abstand beste Jahr in der über 100-jährigen Geschichte der K+S Gruppe! Bei der Vorstellung der Geschäftszahlen für 2007 haben wir uns bereits eine Verdopplung des operativen Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2008 zugetraut. Heute kann ich Ihnen nun sogar noch bessere Zahlen vorlegen:

- Der Gruppenumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 43 % auf rund 4,8 Mrd. €,
- das operative Ergebnis hat sich mit dem Faktor 4,7 auf mehr als 1,3 Mrd. € beinahe verfünffacht,

- das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern übertraf mit rund 1 Mrd. € den Vorjahreswert um fast 460 % und
- das bereinigte Ergebnis je Aktie erreichte 5,94 € – nach 1,06 € im Vorjahr.

Die Zahlen sprechen für sich! Aber nicht nur das: Sie bestätigen uns auch, dass die K+S Gruppe mit ihrem Produkt- und Leistungsportfolio für wichtige, weltweite Megatrends – nämlich zunehmende Weltbevölkerung, veränderte Ernährungsgewohnheiten in den Schwellenländern sowie wachsende Nachfrage nach Biokraftstoffen – richtig positioniert ist. Auf diese Weise können wir es erreichen, auch und gerade in Zeiten von Finanz- und Wirtschaftskrisen nachhaltig erfolgreich zu sein.



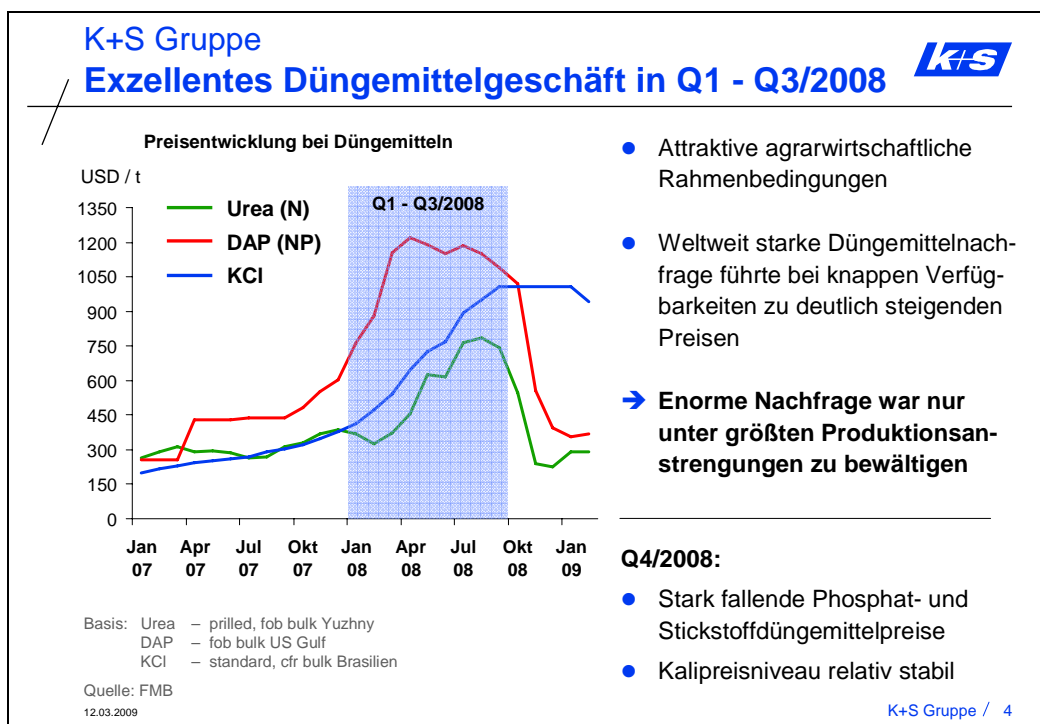
An der sehr positiven Geschäftsentwicklung möchten wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre wieder – gemäß unserer seit langem verfolgten, ertragsorientierten Dividendenpolitik – beteiligen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung daher vorschlagen, für das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von 2,40 € je Aktie auszuschütten – dies ist entsprechend der letztjährig erzielten Ergebniszuwächse beinahe eine Verfünfachung

gegenüber der vorherigen Dividendenzahlung. Zugleich ist sie Ausdruck unserer finanziellen Solidität sowie unserer mittel- und langfristigen Zuversicht.

Unter der Annahme, dass wir am Tag der Hauptversammlung keine eigenen Aktien halten, ergibt sich eine auszuschüttende Dividendensumme von 396,0 Mio. €. Diese liegt mit einer Ausschüttungsquote von 40 % innerhalb unseres nachhaltig angestrebten Ausschüttungskorridors von 40 bis 50 % des bereinigten Konzernergebnisses der K+S Gruppe. Der Dividendenvorschlag führt auf Basis des Jahresschlusskurses von 39,97 € zu einer Dividendenrendite von 6,0 %.

Populistischen Aufforderungen, namentlich aus der Politik, angesichts der Krise auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten, wollen wir nicht nachkommen. Die Dividende ist die Teilhabe der Aktionäre an der Wertschöpfung des Unternehmens, nachdem bereits sämtliche Erträge, aber auch Aufwendungen berücksichtigt wurden: für das Unternehmen, für die Mitarbeiter, für die öffentlichen Hände! Alle haben vom Erfolg des Unternehmens im letzten Jahr bereits ohne Abstriche profitiert!









Meine Damen und Herren,

was waren die Gründe für den fulminanten Anstieg der Ergebnisse im Jahr 2008?

Ausschlaggebend für diesen Erfolg war in erster Linie die starke Nachfrage nach Kalidüngemitteln in den ersten drei Quartalen: Da die internationalen Kalidüngemittelhersteller bereits seit Jahren in der Nähe ihrer technisch verfügbaren Kapazität produzieren, führte der Nachfrageanstieg im vergangenen Jahr bei sämtlichen Anbietern zu Verfügbarkeitsengpässen. Dieses enge Nachfrage-Angebots-Verhältnis, aber auch der bis Mitte des Jahres weltweit zu beobachtende kräftige Anstieg der Agrarpreise haben es uns und unseren Wettbewerbern ermöglicht, die Preise für Kalidüngemittel in den ersten drei Quartalen deutlich anzuheben.

Aber nicht nur die Kali-, sondern auch die Stickstoffdüngemittelmärkte haben sich bis zum Herbst ganz hervorragend entwickelt, bevor erste Anzeichen der Finanz- und Wirtschaftskrise das vierte Quartal 2008 belasteten.

K+S Gruppe		Starke Ergebnisverbesserung bei Düngemitteln			
Operatives Ergebnis EBIT I per 31. Dez. 2008 (Mio. €)			Δ zu 2007:		
Kali- und Magnesiumprodukte		1.203,2	+1.025,3	(+576%)	
COMPO		79,0	+ 47,0	(+147%)	
fertiva		42,4	+ 17,1	(+68%)	
Salz		45,2	- 2,6	(-5%)	
Ergänzende Geschäftsbereiche		25,1	- 12,6*	(-33%)	
Überleitung		- 52,2	- 17,2		
K+S Gruppe:		1.342,7	+1.057,0	(+370%)	

* 2007 einschl. Ertrag aus Verkauf biodata (3,3 Mio. €)

12.03.2009 K+S Gruppe / 5

Der skizzierte Nachfrage-/Preisanstieg bei Düngemitteln spiegelt sich in den kräftig verbesserten operativen Ergebnissen in unserem Kerngeschäftsfeld Düngemittel und Pflanzenpflege wider:

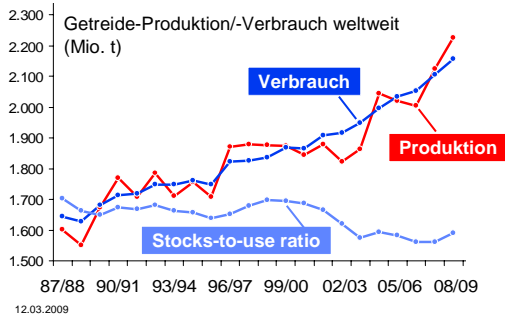
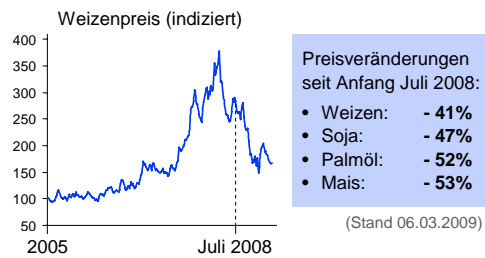
- Im Geschäftsbereich **Kali- und Magnesiumprodukte** hat sich das operative Ergebnis (EBIT I) annähernd versiebenfacht und einen Wert von etwa 1,2 Mrd. € erreicht,
- das operative Ergebnis der **COMPO** lag mit 79,0 Mio. € rund 147 % über dem Vorjahreswert und
- der **Geschäftsbereich fertiva** erreichte mit seinem Handelsgeschäft ein operatives Ergebnis von 42,4 Mio. € und damit einen kräftigen Zugewinn von knapp 68 %.

Diese Zahlen zeigen: Die höheren Durchschnittserlöse konnten die gestiegenen Kosten – bei Kali- und Magnesiumprodukten vor allem für Material und Energie, bei COMPO und fertiva für Rohstoffe – deutlich überkompensieren. Darüber hinaus konnten auch Mengengerückgänge im vierten Quartal mehr als ausgeglichen werden.

Das **Salzgeschäft** verlief im vergangenen Jahr hingegen durchwachsen: Trotz eines mengen- und preisbedingten Umsatzanstieges um knapp 14 % lag das operative Ergebnis infolge höherer Kosten, insbesondere für Energie und Frachten, sowie eines geringeren Währungsergebnisses unter dem Wert des Vorjahres – es erreichte 45,2 Mio. € und sank damit um rund 5 %.

Auch das operative Ergebnis der **Ergänzenden Geschäftsbereiche** und die Überleitung konnten an die Zahlen des Vorjahres nicht anknüpfen.

Globale Finanzkrise Verwerfungen an den Finanz- und Rohstoffmärkten



- In 2. Jahreshälfte 2008 starke Preiskorrekturen bei Agrarprodukten (Preisentwicklung aufgrund niedriger stocks-to-use ratios fundamental nur schwer zu erklären)
 - Zunehmende Verunsicherung in der Landwirtschaft über künftige Ertragsituation und Möglichkeiten zur Kreditaufnahme
- Seit 4. Quartal 2008 zurückhaltende Düngemittelnachfrage bei gleichzeitig hohen Lagerbeständen im Handel

K+S Gruppe / 6

Meine Damen und Herren,

ich habe es schon angedeutet: Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich auch auf unser Geschäft bereits ausgewirkt:

Nachdem die Getreidepreise im Zuge der Finanzkrise ab Mitte des Jahres stark gefallen waren, haben unsere Kunden in der Landwirtschaft aufgrund ihrer Verunsicherung über ihre künftige Ertragsituation besonders im vierten Quartal erheblich weniger Düngemittel geordert. Sie erkennen auf dem Schaubild, dass die Preise für Agrarprodukte allein seit Juli 2008 um teilweise über 50 % eingebrochen sind. Vor allem die europäischen Landwirte befürchteten nun erhebliche Ertragseinbußen, obwohl die Preise für landwirtschaftliche Produkte noch immer höher liegen als 2007 und auch viele Kostenpositionen deutlich günstiger sind als im größten Teil des vergangenen Jahres.

Ebenfalls dämpfend auf die Nachfrage nach Düngemitteln wirkte sich die insbesondere in Südamerika infolge der Finanzkrise restriktivere Kreditvergabe an Landwirte zur Vorfinanzierung ihrer Einsatzstoffe aus. Auch von der Handelsstufe gingen in den letzten Monaten des vergangenen Jahres keine nennenswerten Nachfrageimpulse mehr aus, da sich diese angesichts steigender Düngemittelpreise bis zum Herbst stark bevorratet hatte.

Meine Damen und Herren,

der Preiseinbruch bei Agrarprodukten lässt sich fundamental nur schwer erklären. Denn trotz großer Produktionsanstrengungen wurde in den vergangenen Jahrzehnten tendenziell mehr Getreide verbraucht als produziert. Vor diesem Hintergrund befindet sich das Verhältnis von Beständen zum Verbrauch („stocks-to-use ratio“) weiterhin auf relativ niedrigem Niveau, obwohl Landwirte im Jahr 2008 aufgrund weltweit idealer Wetterbedingungen überdurchschnittliche Ernteerträge erzielt haben.

Mittelfristig sollten die knappen stocks-to-use ratios den Agrarpreisen wieder Auftrieb geben. Attraktive Preisniveaus wiederum ermutigen Landwirte weltweit, die Intensität der Bewirtschaftung zu erhöhen bzw. bislang ungenutzte Flächen zu bewirtschaften; beides erfordert einen höheren Düngemittel-Einsatz.

Weltkalimarkt
Produktionskürzungen in Q4/2008 und H1/2009



- Im 2. Hj. 2008 sank Weltkaliproduktion um ca. 2,4 Mio. t ggü. Vorjahr – nach Anstieg im 1. Hj. um ca. 600.000 t
(Δ Gesamtjahr 2008 zu 2007: - 1,8 Mio. t)
- Für 1. Hj. 2009 haben die weltweiten Kaliproduzenten bereits Produktionseinschränkungen von mehr als 6 Mio. t angekündigt

Auch K+S passt Produktion an Nachfrage an:

- Produktionsdrosselung um 400.000 t im 4. Quartal 2008
- Im 1. Hj. 2009 weitere Mengenkürzung um bis zu 1,3 Mio. t; mehrere Kalistandorte von Kurzarbeit betroffen

12.03.2009 K+S Gruppe / 7

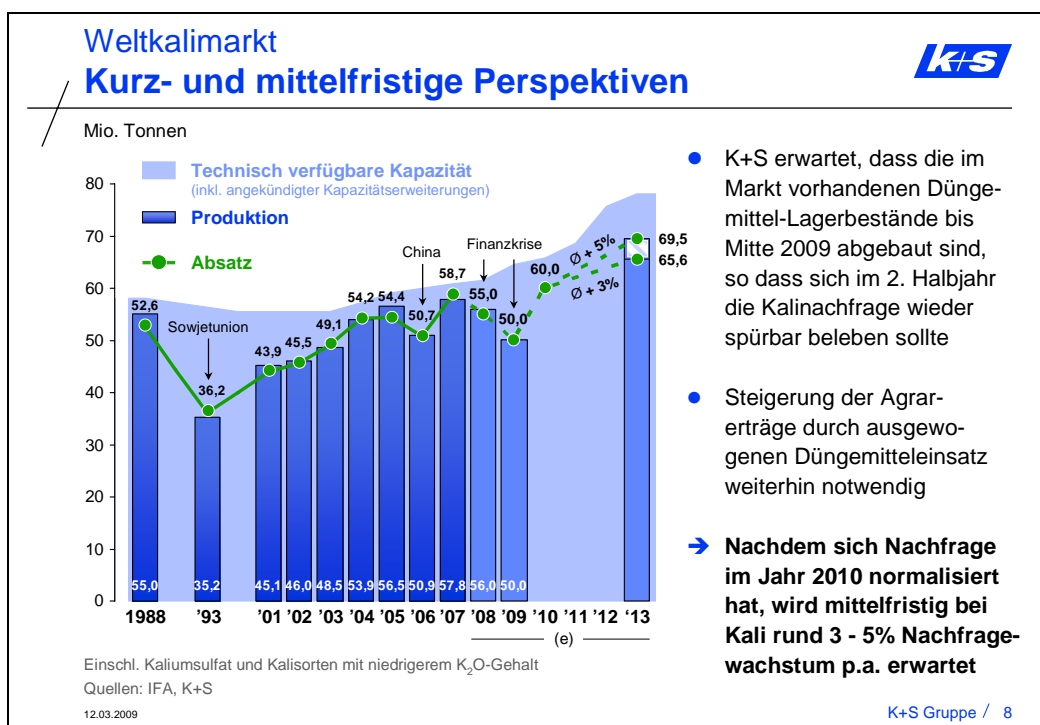
Meine Damen und Herren,

der mit Beginn des vierten Quartals einsetzende Nachfragerückgang blieb nicht ohne Folgen auf das Produktionsvolumen der internationalen Düngemittel-Hersteller: Nicht nur zahlreiche Produzenten stickstoffhaltiger Düngemittel haben ihre Produktion weltweit stark

eingeschränkt, sondern auch die Kaliproduzenten reagierten auf den vor allem auf Spotmärkten zu beobachtenden Nachfragerückgang mit erheblichen Produktionsdrosselungen: Insgesamt sank die globale Weltkaliproduktion im 2. Halbjahr 2008 um ca. 2,4 Mio. t gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, nachdem sie im 1. Halbjahr aufgrund der bis dahin festzustellenden Nachfrageentwicklung zunächst sogar um ca. 600.000 t angestiegen war. Unter dem Strich wurden im vergangenen Jahr weltweit rund 1,8 Mio. t weniger Kalidüngemittel produziert als 2007.

Auch der Start in das Jahr 2009 geht mit niedrigeren Absatzzahlen im Düngemittelbereich einher. Vor diesem Hintergrund haben die weltweiten Kaliproduzenten für das erste Halbjahr 2009 Produktionsdrosselungen von mehr als 6 Mio. t angekündigt; dies erklärt aber auch, warum das im vergangenen Jahr erzielte hohe Preisniveau für Kalidüngemittel relativ stabil ist.

Auch K+S hat auf den starken Nachfragerückgang und steigende Lagerbestände mit der betriebswirtschaftlich nächstliegenden Maßnahme reagiert, nämlich der Anpassung der Produktion: In den letzten Monaten des vergangenen Jahres haben wir rund 400.000 t Kaliumchlorid weniger produziert, und auch im 1. Halbjahr 2009 sind bei uns Produktionskürzungen vorgesehen – zurzeit im Umfang von bis zu 1,3 Mio. t. Ab Januar mussten wir deshalb auf mehreren Standorten befristet Kurzarbeit einführen.



Meine Damen und Herren,

der weltweite Nachfrage- und Absatzrückgang im 1. Halbjahr wird dazu führen, dass der Gesamtabsatz im Jahr 2009 deutlich hinter dem des Vorjahres zurückbleiben wird. Allerdings erwarten wir, dass die im Markt vorhandenen Düngemittel-Lagerbestände bis Mitte des Jahres abgebaut sind, so dass sich im 2. Halbjahr die Kalinachfrage weltweit wieder spürbar beleben sollte.

Denn Kali wird gebraucht – es ist nicht substituierbar: Eine eventuelle Minderdüngung wäre zwangsläufig mit Ernteertragsrückgängen verbunden und würde die ohnehin schon knappe Verfügbarkeit bei Getreide, Mais und Soja weltweit noch verschärfen. Eine ausgewogene, nachhaltige Düngung wird deshalb auch künftig entscheidend dafür sein, den Verlust von Anbauflächen im Zuge von Verstädterung, Erosion und Überschwemmungen durch eine Intensivierung der Landwirtschaft aufzufangen.

Die Normalisierung der Weltkalinachfrage sollte dazu führen, dass der weltweite Kaliabsatz im Jahr 2010 wieder deutlich über dem des Gesamtjahres 2009 liegen wird. Mittelfristig erwarten wir aufgrund der eingangs beschriebenen Megatrends ein jährliches Nachfragewachstum von 3 bis 5%. Die Zeichen für gesundes und ertragreiches Wachstum für die K+S Gruppe sind insofern nach wie vor günstig und sollten sich eher als viele vermuten wieder durchsetzen.

Meine Damen und Herren,

am künftig wieder zu erwartenden Nachfragewachstum wollen wir teilhaben – **auch durch den Ausbau unserer Kapazitäten**. Die K+S Gruppe verfügt dafür über eine starke finanzielle Basis sowie über ein hohes operatives Ertragspotenzial. Beides führt dazu, dass wir flexibel auf Investitions- und Akquisitionschancen reagieren können, wenn sie strategisch passen und unsere Rentabilitätskriterien erfüllen.

In der vergangenen Woche ist viel über ein mögliches Interesse unseres Hauses an verschiedenen Akquisitionsobjekten in Nordamerika oder den Niederlanden spekuliert worden. Ich möchte an dieser Stelle nochmals klarstellen, dass unser Unternehmen grundsätzlich keine Marktgerüchte kommentiert.

K+S Gruppe
Neuordnung des Geschäftes mit stickstoff-
haltigen Düngemitteln ab 1. Juli 2009



- Zusammenführung der von fertiva vertriebenen Stickstoff-Düngemittel mit ENTEC-/Nitrophoska-Produkten des COMPO-Profigeschäfts in einer Gesellschaft („K+S nitrogen“)
- Effizientere Vertriebsstrukturen und stärkere Konzentration auf Großverbraucher
- Stärkere Positionierung der K+S Gruppe im Geschäftsfeld Düngemittel

12.03.2009

K+S Gruppe / 9

Meine Damen und Herren,

obwohl sich für K+S die positiven fundamentalen Geschäftsaussichten für die kommenden Jahre nicht verändert haben – auch in guten Zeiten gilt es, das Unternehmen fit für die Zukunft zu machen. Wie wir bereits Mitte 2008 bekannt gegeben haben, werden deshalb die Geschäftsmodelle für die Geschäftsbereiche COMPO und fertiva weiterentwickelt. Ziel ist es, die K+S Gruppe im Geschäftsfeld Düngemittel noch stärker zu positionieren.

Die Neuausrichtung sieht im Wesentlichen vor, die von fertiva vertriebenen stickstoffhaltigen Düngemittel mit den bisher von COMPO vertriebenen ENTEC- und sulfathaltigen Nitrophoska-Produkten ab 1. Juli 2009 in einer neuen Gesellschaft, der **K+S nitrogen**, zusammenzufassen.

Mit effizienten Vertriebsstrukturen wird sich die K+S nitrogen stärker auf Großverbraucher in der Landwirtschaft und in Spezialkulturen wie Obst-, Gemüse und Weinbau konzentrieren können – hier sehen wir für uns noch beträchtliches Wachstumspotenzial.



12.03.2009

K+S Gruppe / 10

- Künftiges Portfolio umfasst Langzeit- und umhüllte Dünger, NPK-Spezialitäten, Nährsalze sowie Consumer-Produkte
- Anpassung des Personalbestandes
 - In Deutschland Reduzierung um etwa 80 Vollzeitstellen
 - Personalkonzepte für Auslandsgesellschaften derzeit in Konkretisierung
- ➔ **Schlagkräftiger in der Marktbearbeitung**
- ➔ **Deutliche Verbesserung der Ertragskraft**

Wie geht es bei der **COMPO** weiter?

Unter dem traditionellen Logo mit der Primel werden Langzeitdünger, umhüllte Düngemittel, NPK-Spezialitäten sowie Nährsalze im Profibereich gemeinsam mit den Consumerprodukten weiter geführt. Damit bietet sich für COMPO eine gute Perspektive, auch künftig erfolgreich arbeiten zu können.

Die neu aufgestellte COMPO wird das Geschäft in den Segmenten Profi – so der bisherige Name – und Consumer mit deutlich schlankeren Strukturen und einer höheren Effizienz fortsetzen, und sie soll schlagkräftiger in der Marktbearbeitung werden. Zudem sollen für COMPO neue Wachstumsfelder im Markt erschlossen werden. Insgesamt werden die Maßnahmen eine deutliche Verbesserung der Ertragskraft zur Folge haben.

Eine Anpassung des Personalbestandes ist allerdings auch notwendig. An den deutschen Standorten sind etwa 80 Arbeitsstellen betroffen, davon können jedoch bis zu 20 Mitarbeiter zur K+S nitrogen wechseln. Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, betriebsbedingte Kündigungen durch Weiterbeschäftigung innerhalb des Konzerns möglichst zu vermeiden: Allen betroffenen Mitarbeitern werden vorrangig freie Arbeitsplätze in der K+S Gruppe angeboten – soziale Härten können weitgehend ausgeschlossen werden. Eine endgültige

Festlegung der notwendigen Maßnahmen für die gesamte COMPO Gruppe wird nach Vorlage der Konzepte für die Auslandsgesellschaften in Europa und Übersee noch im ersten Halbjahr 2009 erfolgen.

Auch die „neue“ COMPO wird Kunden aus den Bereichen Erwerbsgartenbau, Öffentliches Grün und Baumschulen weiterhin eine breite Angebotspalette bieten.

esco – european salt company
**Effizienzsteigerungsprogramm und
Einführung der 40-Stunden-Woche**



- Starkes Winterdienstgeschäft in Q4/2008 und zu Beginn des Jahres 2009
- Kostensteigerungen haben in den vergangenen Jahren Profitabilität der esco geschmälert
- Sicherung der Zukunftsfähigkeit durch
 - Anhebung der tariflichen Wochenarbeitszeit um durchschnittlich zwei Stunden ab 1. November 2008
 - Sozialverträglicher Abbau von rd. 110 Arbeitsplätzen (FTE) bis Ende 2009
- Zusätzliche Beteiligung der Mitarbeiter am wirtschaftlichen Erfolg

12.03.2009 K+S Gruppe / 11

Meine Damen und Herren,

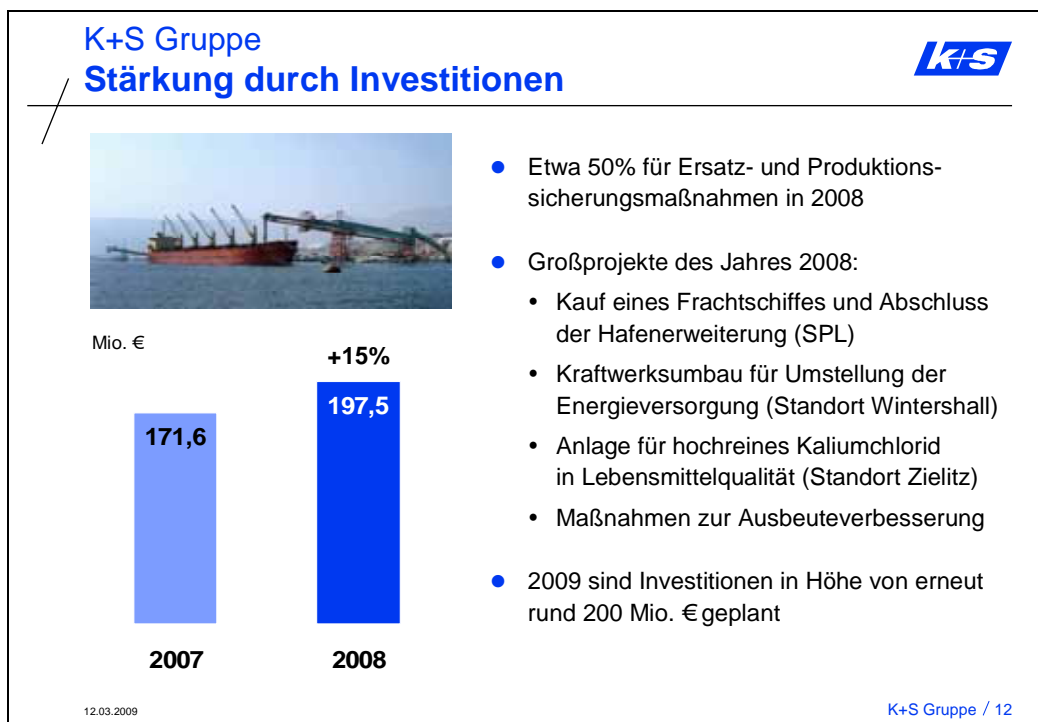
dass wir nach wie vor Auftausalz für die Sicherheit auf Straßen und Wegen brauchen, hat sich diesseits und jenseits des Atlantiks gerade in den letzten Monaten wieder bewahrheitet.

Wahr ist aber auch, dass aufgrund der beiden vorangegangenen, sehr schwachen Auftausalzjahre und vor allem aufgrund steigender Kosten die Profitabilität der esco geschmälert wurde. Im Jahr 2008 haben wir deshalb ein Maßnahmenpaket zur Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung verabschiedet: Es soll die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit der esco – european salt company sichern.

Zunächst wird ein Kostenoptimierungsprogramm die Effizienz der esco-Standorte verbessern – es hat sich herausgestellt, dass eine flächendeckende Umsetzung von best practice auf den jeweils anderen esco-Standorten noch erhebliche Potenziale erschließen lässt.

Außerdem hat esco mit den Betriebsräten und der Gewerkschaft IG BCE im August 2008 eine Vereinbarung zur langfristigen Sicherung der deutschen Standorte getroffen: Die tarifliche Wochenarbeitszeit wurde ab 1. November 2008 ohne unmittelbaren Lohnausgleich – jedoch mit der Chance auf eine zusätzliche Erfolgsbeteiligung – um durchschnittlich zwei Stunden pro Woche angehoben.

Von diesen Maßnahmen sind europaweit insgesamt rund 110 Arbeitsplätze betroffen. Durch Weiterbeschäftigungen innerhalb des Konzerns sollen auch hier betriebsbedingte Kündigungen weitestgehend ausgeschlossen werden.



Auch durch **Investitionen** stärken wir die K+S Gruppe weiter:

Insgesamt haben wir im **Jahr 2008** mit 197,5 Mio. € rund 15 % mehr in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert als im Jahr davor. Etwa die Hälfte der Investi-

tionen entfiel auf Ersatz- und Produktionssicherungsmaßnahmen. Die Abschreibungen in Höhe von 141,7 Mio. € konnten diese damit vollständig finanzieren und darüber hinaus noch einen Teil der Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen abdecken.

Einen Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit bildete erneut der Ausbau der SPL. Weitere wichtige Investitionsprojekte im Jahr 2008 waren der Kraftwerksumbau für die Umstellung der Energieversorgung am Standort Wintershall, der Bau einer Anlage für hochreines Kaliumchlorid in Lebensmittelqualität sowie Maßnahmen zur Ausbeuteverbesserung im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte.

Für das **Gesamtjahr 2009** rechnen wir erneut mit einem Investitionsvolumen von rund 200 Mio. €. Auf Ersatz und Produktionssicherung entfallen hiervon gut 60 %; diese sollten durch die erwarteten Abschreibungen in Höhe von etwa 150 Mio. € wieder vollständig finanziert werden können.

K+S Gruppe
Mitarbeiterzahl gestiegen





Anzahl	2008 31.12.	2007 31.12.	+/-
K+S Gruppe *	12.368	12.033	+ 335
Auszubildende	615	614	+ 1

* Stammebelegschaft + Auszubildende + befristet Beschäftigte bereinigt um Teilzeit (Vollzeit-Äquivalent)

- Höhere Belegschaft im GB Kali und bei der SPL
- Unverändert hohes Ausbildungsengagement


12.03.2009
K+S Gruppe / 13

Meine Damen und Herren,

ohne unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stünden wir heute nicht annähernd dort, wo wir heute stehen: Insgesamt 12.368 Mitarbeiter waren am 31. Dezember

2008 in der K+S Gruppe beschäftigt – damit ist die Anzahl gegenüber dem Vorjahresstichtag um 335 Mitarbeiter bzw. 2,8 % gestiegen.

Und auch in Krisenzeiten bilden wir selbstverständlich weiterhin aus, denn nicht zuletzt auf unserem beruflichen Nachwuchs beruht der künftige Erfolg unseres Unternehmens: Per 31. Dezember 2008 beschäftigten wir in der K+S Gruppe insgesamt 615 Auszubildende (Vorjahr: 614); davon entfielen 610 auf unsere deutsche Standorte. Die Ausbildungsquote der inländischen Gesellschaften lag mit rund 6 % auf unverändert hohem Niveau.

K+S Gruppe
Umsatz- und Ergebniserwartungen für 2009/10 

- **Umsatz sollte 2009 spürbar zurückgehen**
 - Obwohl das Durchschnittspreisniveau von Kali- und Magnesiumprodukten spürbar höher sein wird, sollte ein deutlich niedrigeres Absatzniveau diesen Effekt kompensieren.
 - Während ein tendenziell niedrigeres Durchschnittspreisniveau bei Stickstoffdüngemitteln zu deutlich rückläufigen Umsätzen bei COMPO und fertiva führen sollte, erwarten wir nach dem guten Start mit Auftausalz einen deutlichen Anstieg des Umsatzes im Geschäftsbereich Salz.
 - Der Umsatzprognose liegt für das Jahr 2009 ein durchschnittlicher US-Dollarkurs von etwa 1,30 USD/EUR zugrunde (2008: 1,47 USD/EUR).

- **Deutlich niedrigeres operatives Ergebnis für 2009 erwartet**

Die rückläufigen Absatzmengen bei Kali- und Magnesiumprodukten sowie die deutlich niedriger erwarteten Ergebnisse bei COMPO und fertiva sollten zu einem deutlichen Rückgang des operativen Ergebnisses der K+S Gruppe führen. Ein stärkerer US-Dollarkurs und ein höheres Salzergebnis führen nicht zu einer Änderung dieser Einschätzung.

- **Spürbarer Anstieg im Umsatz und deutlicher Anstieg des Ergebnisses für 2010 erwartet**

Mit hoher Wahrscheinlichkeit dürfte der Umsatz aufgrund deutlich höherer Absatzmengen bei Kali- und Magnesiumprodukten wieder spürbar zulegen. Davon ausgehend sehen wir auch beim operativen Ergebnis realistische Chancen einer deutlichen Steigerung.

12.03.2009 K+S Gruppe / 14

Meine Damen und Herren,

wie schätzen wir aus heutiger Sicht die geschäftliche Entwicklung der K+S Gruppe im Jahr 2009 ein?

Angesichts der gegenwärtig weltweit vorherrschenden Finanz- und Wirtschaftskrise rechnen wir damit, dass die bislang positive Geschäftsentwicklung der K+S Gruppe in diesem Jahr einen vorübergehenden Dämpfer erleiden wird:

Zunächst gehen wir zwar vor dem Hintergrund des sich im Verlauf des ersten Quartals abzeichnenden Preisniveaus für Kali- und Magnesiumprodukte für das Gesamtjahr 2009 von einem gegenüber dem Vorjahr spürbar höheren Durchschnittspreisniveau aus. Allerdings erwarten wir mittlerweile ein deutlich niedrigeres Absatzniveau, das den vorgenannten Preiseffekt in etwa ausgleichen sollte.

Während die Umsätze der Geschäftsbereiche COMPO und fertiva vor allem angesichts substantieller Preisrückgänge bei Stickstoffdüngemitteln deutlich rückläufig sein werden, erwarten wir im Geschäftsfeld Salz hingegen ein deutlich höheres Umsatzniveau aufgrund des guten Starts des Auftausalzgeschäfts.

Insgesamt dürfte der **Umsatz** der K+S Gruppe im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr spürbar zurückgehen. Der Umsatzprognose zugrunde gelegt ist für das Jahr 2009 ein durchschnittlicher US-Dollarkurs von etwa 1,30 USD/EUR (2008: 1,47 USD/EUR).

Das **operative Ergebnis EBIT I** schätzen wir für das Geschäftsjahr 2009 im Vergleich zum Spitzenwert des Vorjahres deutlich niedriger ein. Dies hängt in erster Linie mit dem bereits beschriebenen rückläufigen Absatzniveau im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte zusammen. Auch ein im Vergleich zum Vorjahr stärkerer US-Dollarkurs und ein höheres Salzergebnis führen nicht zu einer Änderung dieser Einschätzung.

Meine Damen und Herren,

das Jahr 2009 stellt uns insgesamt vor Herausforderungen, wie wir sie lange nicht mehr erlebt haben. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat ein Ausmaß erreicht, das wir alle noch vor wenigen Monaten für nahezu unmöglich gehalten hätten. Und niemand kann sicher voraussagen, wann die Talsohle durchschritten ist.

Auch uns bei K+S hat die Krise wieder deutlich vor Augen geführt, was es heißt, in einer globalisierten Welt zu leben: Die Getreidepreise an der Warenterminbörse in Chicago, die Höhe des Ölpreises, die Stärke des US-Dollar, der Zugang brasilianischer Landwirte zu Kreditmärkten – all das beeinflusst zum Teil maßgeblich unseren Geschäftserfolg.

Umso mehr gilt: Wir werden alles dafür tun, um K+S noch stärker, wettbewerbsfähiger – und damit krisenfester zu machen. Wir werden unsere K+S auch sicher über das vor uns liegende, streckenweise schwierige Gelände führen.

Und bereits für das **Jahr 2010** sehen wir eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die Umsätze wieder spürbar zulegen; getragen wird diese Einschätzung einer Normalisierung vor allem von mengenbedingt deutlich höheren Umsätzen im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte. Davon ausgehend sehen wir auch beim operativen Ergebnis realistische Chancen einer deutlichen Steigerung, die sich auch auf das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern positiv auswirken sollte.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit – nun beantworten wir gern Ihre Fragen.